



GRAFIK: INNOVATION CAMPUS/MONTAGE RAINER TORNEDE

Modern, jung, Lemgo

Der Innovation Campus wird sich in den kommenden fünf Jahren rasant entwickeln. Allein acht neue Gebäude sind geplant. Dabei steht bei allen Projekten das Miteinander von Forschung, Bildung und Unternehmen im Mittelpunkt.

Katrin Kantelberg

Lemgo. Innovation Spin, CIIT, Smart Factory – Namen, die Großes erahnen lassen und doch wenig verraten. Der Innovation Campus erfindet sich neu: Allein acht Gebäude werden in den kommenden fünf Jahren dazu kommen, 500 neue Arbeitnehmer, ebenso viele Studenten und Schüler sowie 50 Unternehmen zusätzlich werden erwartet.

Doch was genau passiert da oben, auf dem Campus, der für viele Bürger nach wie vor Fremddland ist? Jörg Rodehutsors will Antworten geben. Der 41-Jährige ist seit Mai Geschäftsführer des Innovation Campus und will aufklären, die Lemgoer einladen, zeigen, was dort oben auf dem Innovation Campus alles geschieht. Dabei, die Bezeichnung „die da oben“, die mag er nicht mehr hören. „Klar wollen wir etwas Besonderes sein, aber eben als Teil von Lemgo.“

Und eben dieser Teil von Lemgo am Lüttfeld ist gewaltig in Bewegung. Wo in den 1970er Jahren Technische Hochschule und Berufskollegs die Bildungsmühle eröffneten, haben immer mehr Akteure zueinander gefunden. Ein Projekt, das mit dem Masterplan 2017 für den Innovation Campus seinen

Durchbruch erlebte. Damals wurden die Grundlagen für die weitere Entwicklung fixiert – und die nahm eine Geschwindigkeit auf, mit der selbst Optimisten wohl kaum gerechnet hätten. Eine Erfolgsgeschichte, für die alle Beteiligten an einem Strang zogen.

„Zusammen und zukunftsfähig“, nennt Jörg Rodehutsors das Konzept und meint damit, dass auf dem Campus das komplette Bildungssystem von Schule, Ausbildung, Lehre und Forschung zueinander findet. Einer der Motoren der Entwicklung, neben Bildung auch zunehmend Unternehmen in den Campus einzubinden, war sicherlich das Centrum Industrial IT (CIIT), in dem Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung gemeinsam an zukunftsweisenden Projekten arbeiten. Auf einer Fläche von 11.000 Quadratmetern planen und forschen über 400 Experten an Zukunftstechnologien, profitieren dabei gegenseitig von ihrem Wissen und binden dabei auch den Nachwuchs ein.

Das funktioniert gut, so gut, dass ein weiteres Gebäude in Planung ist. 2021 soll es fertig sein, doch bereits jetzt sind nach Aussagen von Jörg Rodehutsors bereits 70 Prozent der Flächen vermietet.

Neugebaut hat bereits Fraun-

hofer IOSB-INA. Das Gebäude gegenüber vom CIIT wird diese Tage bezogen. Ein Erfolgsmodell ist auch die jetzt direkt angebundene Smart Factory OWL der Automationstechnik, die ihr Pendant 2022 in der Smart Food Factory finden wird, einer Art Forschungsfabrik der Lebens-

mitteltechnologie der TH, an der sich über 40 Unternehmen aus der Region beteiligen wollen. Als Herzstück des neuen Campus-Geländes aber ist der Innovation Spin gedacht. Technische Hochschule, Kreis Lippe und Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe sind dort eine in

dieser Art in der Region neue Kooperation eingegangen. Entstehen wird bis 2022 ein Gebäude, das auf 7150 Quadratmetern Raum für Austausch und Forschung bietet. Dabei bringt die Handwerkerschaft die „Digitale Werkstatt des Handwerks“ für Fort- und Weiterbil-

dung mit. Der Kreis Lippe wird mit dem Bildungsnetzwerk „Lippe Bildung“ vertreten sein, ebenso wie die Technische Hochschule, die dort unter anderem für Start-up-Gründungen ein besonderes Umfeld schaffen will. Nutzer aus Handwerk, Bildung und Forschung sollen sich dort gegenseitig inspirieren, voneinander lernen und gemeinsam zu neuen Ansätzen kommen – so wie es auf dem Innovation Campus bereits Usus ist.

Das spiegelt auch die Architektur des gut 30 Millionen teuren Baus wider. Der Innovation Spin kommt größtenteils ohne Türen und mit lediglich drei Besprechungsräumen für die Partner aus; Labore, Lehr- und Besprechungszimmer werden gemeinsam genutzt. Auch Gastronomie wird es dort geben. Ein offenes Haus, in dem Gäste jederzeit willkommen sein werden.

Und das gilt für den gesamten Campus. „Die Türen sind offen, jeder kann reinkommen“, wirbt Jörg Rodehutsors dafür, einfach mal vorbeizukommen und zu gucken, „was dort oben“ geschieht. Als Stadtteil von Lemgo wünscht er sich eine stärkere Vernetzung von Campus und Innenstadt. Dafür will Jörg Rodehutsors deutlich mehr Ange-



Geschäftsführer Jörg Rodehutsors. FOTO: KATRIN KANTELBERG

bote für alle Lemgoer bieten. Mit Musik, Sport oder Vorträgen nennt er nur einige Punkte, um die Bürger auf den Campus zu locken. Auch ein autonomes Shuttle ist geplant. Vom Bahnhof Lüttfeld könnte es zunächst bis zur Phoenix-Contact-Arena fahren. Der Forschungsantrag zumindest ist schon gestellt. Bessere Radverbindungen, Anbindung an Bus und Bahn, zählt er weitere Projekte auf – und die neu gestalteten Grünflächen am Campus könnten sich als Publikumsmagnet erweisen: Mit Fitnessgeräten und Soccerfeld sollen sie Freizeitfläche für alle Lemgoer werden.



Zukunftsweisend: Im Innovation Spin sollen Handwerker, Bildungseinrichtungen des Kreises und Hochschule gemeinsam an Projekten tüfteln. GRAFIK: INNOVATION CAMPUS